

# Die S-Klasse der Pferdekutschen

Drei historische Perlen in der Feurigstraße entdeckt

Schöneberg. Dort, wo man es am wenigsten vermutet, lassen sich manchmal wahre Schätze finden. So zum Beispiel in der Feurigstraße 17. In einer riesigen Tiefgarage stapeln sich Antiquitäten. Der Clou sind drei historische, in der Einfahrt stehende Pferdekutschen.

Bei der Tiefgarage handelt es sich um das Lager des seit 1981 bestehenden Antik-Basars der Familie Miri. Obwohl kein Stück jünger als 75 Jahre ist, sehen viele Teile, vor allem Möbel und Kronleuchter, aus, wie frisch aus dem Laden. Ein Verdienst der Restaurateure.

Die prachtvoll restaurierten Kutschen hat Miri vor wenigen Monaten aus Übersee nach Europa reimportiert. Das Prunkstück ist ein um 1870 gebauter Landauer, eine Cabriokutsche mit dicken schwarzen Lederbänken und sozusagen die S-Klasse der damaligen Zeit. „Die Dinger sind einfach selten und schön, da haben wir sie gekauft“, so Firmenchef Abet Miri (36) zur Berliner Wo-



**Stolz präsentiert Abet Miri seine drei antiken Pferdekutschen, darunter einen Landauer.**

Foto: PM

che. Einen Plan, was er mit den sperrigen und viel Platz in Anspruch nehmenden Kutschen eigentlich anfangen will, hatte und hat Abet Miri noch nicht, und der Markt für Pferdekutschen, die vor der Abfahrt auch

noch zum TÜV müßten, ist auch arg begrenzt. Außerdem müßte der Kunde pro Kutsche zwischen 5000 und 10 000 Euro hinblättern und die passenden Pferde mitbringen. Im Antik-Basar sicherlich auch ei-

ne Frage des Verhandlungsgeschicks. Allerdings waren es ursprünglich vier Kutschen, „eine ist schon verkauft“, erzählt der Händler voller Stolz. Informationen unter ☎ 211 12 50 und [www.antik-miri-de](http://www.antik-miri-de). **HDK**